

Erfolgsfaktor **Wärmewende** Best Practices aus erster Hand

Wie Unternehmen und Kommunen
mit UBP nachhaltige Versorgungs-
lösungen realisieren

Executive Summary

Die Wärmewende ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit – und gleichzeitig eine enorme Chance für Unternehmen und Kommunen. Dieses Whitepaper zeigt, wie sich nachhaltige Wärmeversorgung in der Praxis erfolgreich umsetzen lässt – ohne eigenes Investitionsrisiko, aber mit klar messbarem Nutzen.

UBP teilt darin praxiserprobte Lösungsansätze aus erster Hand: von kommunalen Nahwärmenetzen über industrielle Wärmeversorgung bis zu regenerativen Holzheizkraftwerken. Entscheidungsträger erhalten einen fundierten Überblick über Technologien, Strategien und Finanzierungsmodelle wie Energie-Contracting – sowie konkrete Best-Practice-Beispiele, die zeigen:

Die Wärmewende ist machbar. Und sie zahlt sich aus.

Unser Ziel:

Entscheidungsträgern konkrete Wege aufzuzeigen, wie sie die Wärmewende wirtschaftlich, effizient und ohne eigenes Investitionsrisiko umsetzen können – etwa über maßgeschneidertes Energie-Contracting.

Die Wärmewende ist machbar. Und sie wird zum Erfolgsfaktor – für Standortentwicklung, Klimaschutz und Versorgungssicherheit. Dieses Whitepaper zeigt, wie es geht. Aus erster Hand. Von UBP.

Warum Wärmewende jetzt?

Wärme ist unsichtbar – und dennoch allgegenwärtig. Sie heizt unsere Räume, versorgt Prozesse und gibt Komfort. Doch gerade weil sie so selbstverständlich scheint, wurde ihre Erzeugung lange vernachlässigt.

Die Folge: fossile Abhängigkeiten, hohe CO₂-Emissionen und eine träge Infrastruktur.

Dabei liegt in der Wärmewende ein Schlüssel zur Energiezukunft – ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Kommunen stehen heute in der Pflicht, Wärmeplanung umzusetzen. Unternehmen suchen nach Versorgungssicherheit und Stabilität. Bürger wünschen sich bezahlbare Lösungen mit Verantwortung.

Genau hier setzt dieses Whitepaper an: Es gibt Einblicke in erfolgreiche Projekte, zeigt typische Hürden – und wie man sie mit UBP als erfahrenem Partner überwindet. Ziel ist es, Mut zu machen und Orientierung zu geben – mit Lösungen, die praxiserprobt sind, regional gedacht und langfristig wirksam.

Fünf wichtigsten Argumente auf einen Blick:

Gesetzliche Vorgaben z. B. GEG-Novelle, kommunale Wärmeplanungspflicht	
Steigende Energiepreise und Unsicherheiten Versorgungssicherheit durch regionale Wärmequellen	
Attraktive Förderprogramme und Finanzierung über Modelle wie Energie-Contracting	
Klimaziele erreichen Der Wärmesektor als größter Hebel zur CO ₂ -Reduktion	
Imagegewinn durch Nachhaltigkeit Für Kommunen, Unternehmen und ganze Regionen	

Diese fünf Gründe zeigen: Die Wärmewende ist mehr als ein Gebot der Stunde – sie ist ein strategischer Vorteil. Wer jetzt handelt, gestaltet aktiv seine Energiezukunft.



Hier im Whitepaper erhalten Sie:

Praxisnahe Einblicke, Beispiele,
Handlungsempfehlungen





Kapitel eins

Die Wärmewende verstehen

Was bedeutet Wärmewende konkret?

Die Wärmewende steht für den Wandel von fossilen hin zu klimafreundlichen, ressourcenschonenden Wärmelösungen – und ist ein Kernstück der Energiewende. Etwa 50 % des Endenergieverbrauchs in Deutschland entfallen auf Wärme. Neben technischen Innovationen braucht es strukturelle Veränderungen: Wärmenetze statt Einzelheizungen, Contracting statt Eigeninvestitionen, regionale Reststoffe statt fossiler Brennstoffe.

Politische Rahmenbedingungen

Die Politik schafft klare Leitplanken:

GEG (2024): Beim Heizungstausch ist die Nutzung erneuerbarer Energien Pflicht.

Wärmeplanung: Für viele Kommunen gesetzlich vorgeschrieben – mit verbindlichen Fristen.

BEG-Förderung: Unterstützt z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Pelletheizungen und auch den Anschluss an ein Wärmenetz.

Diese Vorgaben erzeugen Handlungsdruck – und eröffnen Chancen für moderne Wärmelösungen.

Technologien und Lösungsansätze

Heute stehen praxiserprobte Systeme bereit – einzeln oder kombiniert:

Nah- und Fernwärme: zentral, klimafreundlich, effizient.

Holzheizkraftwerke / Pelletkessel: nutzen regionale Reststoffe, oft gekoppelt mit Stromerzeugung.

Contracting: UBP übernimmt Planung, Bau, Betrieb – Kund:innen profitieren ohne eigenes Investitionsrisiko.

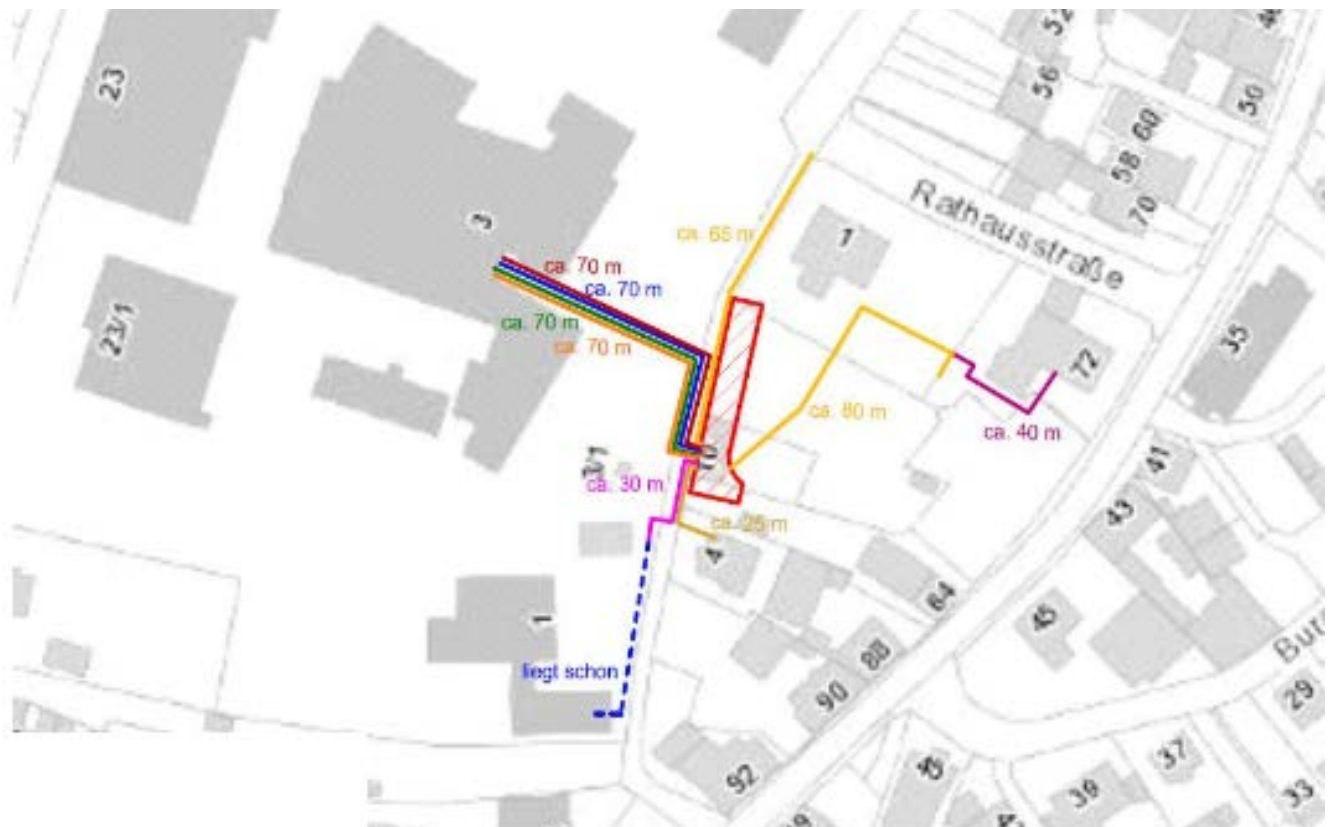
Contracting-Lösungen: entlasten Eigentümer und Kommunen, da Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung durch spezialisierte Dienstleister wie UBP erfolgen.

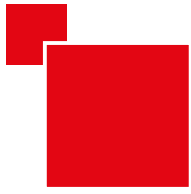
Beispiel: Pflegeheim Kirchart

In Kirchart entsteht ein Altenpflegeheim mit 99 Plätzen (KfW 40). Es war vorgesehen: PV auf allen Dächern und ein Wärmenetzanschluss an die Heizzentrale zur Erfüllung des Primärenergiefaktors.

Die Herausforderung:

Kein Platz für Technikräume. Die Lösung: Eine Contracting-Partnerschaft mit einem erfahrenen Betreiber, der Planung und Betrieb übernimmt – effizient, nachhaltig und risikofrei für den Träger.





Kapitel zwei

Herausforderungen in der Umsetzung

Die Wärmewende bringt große Chancen – doch in der Praxis auch einige Stolpersteine. Diese gilt es zu kennen, um Projekte effizient und erfolgreich umzusetzen.

1. Hohe Anfangsinvestitionen

Klimafreundliche Wärmelösungen sind wirtschaftlich – aber oft kapitalintensiv in der Umsetzung. Viele Kommunen oder Betreiber schrecken vor den Investitionskosten zurück. Contracting kann hier entlasten: Planung, Bau und Betrieb erfolgen durch Partner wie UBP – ohne Eigenmittel.

2. Geringe Akzeptanz

Neues verursacht Unsicherheit. Ohne frühzeitige Einbindung und klare Kommunikation zweifeln viele an Zuverlässigkeit, Kosten oder Verantwortung. Projekte brauchen Vertrauen – intern wie extern.

3. Komplexe Planung

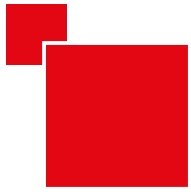
Jedes Projekt ist individuell. Technik, Nutzerstruktur, Förderrichtlinien – all das muss abgestimmt werden. Für viele kleinere Träger ist das ohne spezialisierte Begleitung kaum zu stemmen.

4. Unklare Vorgaben

Gesetze und Förderprogramme ändern sich häufig. Ausschreibungen sind aufwendig, rechtliche Rahmenbedingungen komplex. Das sorgt für Verzögerungen – oder bremst Projekte ganz aus.

**Warum
Projekte
scheitern?!**

Scheitern liegt oft nicht an fehlendem Willen, sondern an fehlender Struktur, Kommunikation oder Erfahrung. Wer rechtzeitig Partner ins Boot holt, spart Zeit, Geld und Nerven – und bringt Projekte auf Kurs.



Kapitel drei

Der UBP-Lösungsansatz

Die Wärmewende braucht praktikable, wirtschaftliche Lösungen – genau hier setzt UBP mit maßgeschneidertem Energie-Contracting an. Kommunen und Unternehmen erhalten eine zukunftsichere Wärmeversorgung – ohne eigenes Investitionsrisiko.

1. Contracting als Türöffner

UBP übernimmt Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb – vom Holzkessel bis zur Solarthermie-Anlage. Die Kunden zahlen eine vertraglich geregelte Wärmelieferung, bleiben unabhängig und sichern sich stabile Preise. Ob Pflegeheim, Schule oder Apotheke: die Umsetzung erfolgt individuell, pragmatisch und förderfähig (z. B. über BAFA oder KfW).

2. CO₂ einsparen – ohne Kapitalbindung

Durch den Einsatz regionaler Energieträger wie Holz und Solarwärme werden CO₂-Emissionen deutlich reduziert – bei gleichzeitig hoher Versorgungssicherheit. Kunden profitieren von klimafreundlicher Wärme, ohne eigene Ressourcen zu binden.

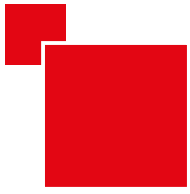
3. Interdisziplinäres Know-how

UBP vereint technische Planung, Altlastensanierung und Anlagenbetrieb unter einem Dach – ein Vorteil für komplexe Projekte. Ob Netzsteuerung, Speicherintegration oder Förderantrag: alles kommt aus einer Hand.

4. Flexibel für öffentliche & private Kunden

Von der Kita bis zur Kommune, vom Quartier bis zur Industriehalle – UBP denkt in Lösungen, nicht in Standardpaketen. Dank vielseitiger Vertragsmodelle (z. B. Wärmeliefer-, Gestattungs-, Pacht- oder Betriebsführungsverträge) bleiben Kunden flexibel und entlastet.





...

Fazit & Handlungsempfehlungen

Die Wärmewende ist machbar – wenn sie mit Weitblick, Know-how und einem verlässlichen Partner umgesetzt wird. Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen: Es braucht keine millionenschweren Eigeninvestitionen, sondern kluge Konzepte, lokale Zusammenarbeit und klare Zuständigkeiten.

UBP begleitet Kommunen, Unternehmen und Bürgerenergiegenossenschaften genau an diesem Punkt – mit interdisziplinärer Expertise, flexiblen Contracting-Modellen und messbaren Erfolgen.

Dass sogar Rathausteam umziehen, Hauseigentümer initiativ werden und ganze Quartiere folgen, zeigt: Wärmewende kann bewegen – wenn sie gut erklärt, geplant und getragen wird.

Erfolgsfaktoren auf einen Blick

- Frühzeitige Information & Einbindung der Beteiligten
- Fördermittel optimal nutzen
- Versorgungssicherheit durch bewährte Technik
- Investitionsentlastung durch Contracting
- Regionale Lösungen mit nachhaltigem Impact



Über den Gründer: Franz Bruckner

Franz Bruckner ist Diplom-Ingenieur für Umwelttechnik und seit über 30 Jahren engagierter Gestalter nachhaltiger Energieprojekte.

Als Mitglied der Geschäftsleitung innerhalb der UBP-Gruppe hat er seit 1994 zahlreiche Contracting-Lösungen, Energieanlagen und kommunale Wärmekonzepte mit auf den Weg gebracht – immer mit dem Ziel, Umwelttechnik in der Praxis wirksam zu machen.

Sein Einsatz endet jedoch nicht beim wirtschaftlichen Erfolg:

Franz Bruckner engagiert sich ehrenamtlich auf Landes- und Bundesebene für die Energiewende. Er ist aktiv in der IHK Rhein-Neckar, dem DIHK-Ausschuss für Umwelt und Energie, im Fachverband Holzenergie, bei der BürgerEnergieGenossenschaft Kraichgau und im Verband der Bürgerenergiegenossenschaften in Baden-Württemberg.



Sein Leitsatz:

„Nachhaltigkeit beginnt dort, wo Technik, Verantwortung und Gemeinschaft zusammenwirken.“

Ihr 5-Schritte-Plan zur Wärmewende mit UBP

Ist-Analyse:

Bedarf und Infrastruktur vor Ort prüfen

Machbarkeitskonzept:

Technisch und wirtschaftlich fundiert

Förderberatung & Finanzierung:

optimal ausgeschöpft

Umsetzung & Betrieb:

durch UBP – zuverlässig & effizient

Kommunikation & Begleitung:

*„**Veränderung** beginnt dort,
wo Menschen **Verantwortung** übernehmen.“*

Wenn Sie wollen, beginnt unsere Zukunft jetzt:

Sichern Sie sich Ihr kostenfreies Erstgespräch
mit unseren Experten.

Gemeinsam machen wir Ihre Wärmeversorgung
fit für morgen.



info@ubp-kg.de

+49 6227 54994-0